

SanovaBar

Sperrputz als Sockel- oder Kellerwandputz für innen und außen.
Normalputz GP und CS IV nach DIN EN 998-1.

Anwendung

- Spezialprodukt als Feuchteschutz gegen nichtdrückendes und drückendes Wasser bis maximal 1,5 bar.
- Einsatz im Bereich unterhalb der Geländeoberkante und als Sockelputz bei hoher Spritzwasserbelastung.
- Für die Renovierung und Sanierung (im Neubaubereich nur mit spezieller Beratung), auch im Innenbereich einsetzbar; vor allem in Kombination mit Horizontalabdichtungen.
- **Um die Anforderungen an eine Bauwerksabdichtung zu erfüllen, müssen zusätzlich geprüfte Abdichtungen (Dichtungsschlämmen, bituminöse Abdichtungen) eingesetzt werden.**

Eigenschaften

- Hohe Dichtwirkung durch gezielte Kornauswahl und spezielle Zusätze.
- Druckwasserstabil bis mindestens 1,5 bar.
- Hohe mechanische Belastbarkeit.

Ergiebigkeit/Verbrauch

Wasserbedarf:	5,0 – 6,0 l/Sack = 140 – 170 l/t
Ergiebigkeit:	ca. 22 l/Sack = ca. 630 l/t
Materialverbrauch:	ca. 1,6 kg/m ² /mm
Mindestauftragsdicke:	15 mm als Unterputz 5 mm als Oberputz

Technische Daten

Mörtelgruppe:	Normalputz GP nach DIN EN 998-1 P III nach DIN 18550
Festigkeit:	CS IV nach DIN EN 998-1
Körnung:	0 – 4 mm
Druckfestigkeit:	≥ 6,0 N/mm ²
Haftzugfestigkeit:	≥ 0,08 N/mm ²
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$:	≤ 0,82 W/(m·K) (für P = 50 %)
(Tabellenwert nach DIN EN 1745)	≤ 0,89 W/(m·K) (für P = 90 %)
μ -Wert:	≤ 25
Wasseraufnahme:	W _c 2 nach DIN EN 998-1
Brandverhalten:	A1, nichtbrennbar

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit.de oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.

Bitte beachten Sie zu diesem Produkt die erfolgreiche Prüfung auf wohngesundheitliche Unbedenklichkeit des eco-Institutes Köln. Siehe Bericht und Zertifikat auf der Baumit-Homepage in der Rubrik „Services“ unter „Technische Merkblätter“.

Bestandteile

Gesteinskörnung, Zement und Zusätze zur besseren Verarbeitung, Haftung und Dichtigkeit.

Untergrund

Der Untergrund muss fest, tragfähig, sauber und abgetrocknet sein. Lose Teile, abrieselnde und hohlliegende Stellen sowie Schmutz, Staub, Öl und Fett müssen entfernt werden.

Stark saugende Untergründe vornässen.

Mürbe Fugen sind auszukratzen und zerstörte Steine auszuwechseln. Fugen und Unebenheiten vorab mit SanovaBar auswerfen, aufräumen und abbinden lassen.

Nicht auf Leichtmauerwerk, Styrodur, Vorspritzmörtel o. Ä. einsetzen.

Verarbeitung

SanovaBar mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze anmischen. Immer auf niedrigsten Wasseranspruch achten, um die Schwindneigung zu reduzieren.

SanovaBar kann von Hand mit geeignetem Werkzeug verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Rationeller ist die Verarbeitung mit allen marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen. Zum Anmischen nur spannbare Schneckenmäntel Typ „D4“ o. Ä. verwenden. Zum Anfahren Kalkschlämme einsetzen. Putzkonsistenz ohne Schlauch, direkt an der Maschine, einstellen. An der Maschine mit 35 mm Schlauchdurchmesser beginnen und dann auf 25 mm reduzieren, maximale Schlauchlänge bei der Verarbeitung 20 m. Ein hoher Schlauchdruck ist durch die dichte Mörtelpackung bedingt.

Ist eine Verbesserung der Haftung am Untergrund erforderlich, darf kein Vorspritz aufgetragen werden! Hierfür wird eine Haftlage SanovaBar in normaler Putzkonsistenz, zweischichtig, nass in nass, in einer Dicke von 8 – 10 mm aufgebracht. Nach einer Standzeit von 2 – 3 Tagen kann die nächste Lage aufgezogen werden.

Bei Gesamtputzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen ist mehrlagig zu arbeiten, wobei eine Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 Tag) vor dem Auftrag der letzten Lage empfohlen wird (vorherige Lage gut aufräumen).

Bei zusammenhängenden Flächen über 8 – 12 m muss geprüft werden, ob entsprechende Dehnungsfugen angelegt werden oder der Flächenschwindung durch versetztes Arbeiten begegnet wird.

Hinweise

Vor starker Sonneneinstrahlung schützen, z. B. durch Abhängen. Bei schneller Austrocknung (Wind, Sonne) ein- oder mehrmals nachnässen. Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern.

Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.

Als Filzoberputz im Sockelbereich kann auf dem aufgerauten Untergrund HaftMörtel HM 50, Haft- und Schweißputz HSP 60 oder ZementSockelputz ZP 62 verwendet werden.

Bei Mauerwerk niedriger Festigkeit (Tuffstein, hochporosierte Ziegel o. Ä.) darf SanovaBar aufgrund der hohen Eigenfestigkeit nicht eingesetzt werden.

Es gelten die allgemeinen Regeln der Baukunde, die jeweils gültigen Merkblätter des Schweizerischen Maler- und Gipsermeisterverbandes SMGV, die Empfehlung SIA 242 „Verputz- und Trockenbauarbeiten“ und die SIA Norm 243: „Verputzte Außenwärmedämmung“ sowie die Angaben in den technischen Merkblättern.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. DIN EN 13914, DIN EN 998-1, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.

Lieferform

Papiersäcke, Sackinhalt 35 kg (36 Sack pro Palette = 1.260 kg)

Lagerung

Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten.

Qualitätssicherung

Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.

Einstufung lt. GHS-Verordnung

Siehe Sicherheitsdatenblatt (unter www.baumit.de)

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen geben, entsprechen dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information sind frühere Ausgaben ungültig. Aktuellste Informationen entnehmen Sie unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silos und Mischanlagen.